

lichungen über „Verfahren zur Beurteilung der Erholungseignung von Landschaften und ihre Bedeutung für die Orts-, Regional- und Landesplanung“. Der Verfasser stellt zusammenfassend fest, daß keine der bisher vorgeschlagenen Methoden es gestattet, die Erholungseignung einer Landschaft zufriedenstellend zu bestimmen. Die Problematik liegt darin, daß neben den natürlichen Elementen wie Klima, Vegetationsvielfalt, Relief etc. das Verhalten und die Wünsche der Erholungssuchenden entscheidend mitspielen. Im Hinblick auf die Einrichtung von sog. Naturparks als schwerpunktmäßigen Erholungsräumen für die Ballungszentren sind die vom Verfasser aufgezeigten Belastungsgrenzen interessant.

Im 5. Beitrag von W. Bächle wird das Thema „Die wirtschaftliche Bedeutung von Fremdenverkehr und Zweitwohnsitzen in ländlichen Gemeinden des südlichen und mittleren Schwarzwaldes“ behandelt. Während die Bevölkerung vor allem des Erwerbes wegen nach wie vor in die Verdichtungsräume abwandert, kehrt sie zur Erholung immer zahlreicher in die Entleerungsräume zurück. Die Untersuchung zeigt die Chancen und Gefahren auf, die vom Fremdenverkehr für strukturschwache, ländliche Bereiche ausgehen.

Der Beitrag von Ch. Röck untersucht die „Möglichkeiten und Grenzen der Landbewirtschaftung in den agraren Problemgebieten des Mittel- und Südschwarzwaldes“. Es geht um Maßnahmen zur Verbesserung von Einkommen und Lebensbedingungen der in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung. Der Verfasser schlägt die Einführung neuer Betriebsformen vor, die rentabel sind und zugleich eine Freihaltung der Landschaft bewirken.

Den Abschluß der Veröffentlichung bilden die Beiträge von A. Allmendinger „Der Innovationsprozeß des Maisanbaus in Baden-Württemberg“ und von J. Härle „Die Ausweitung des Maisbaus in Oberschwaben - Ursachen, Auswirkungen, Aussichten“. Die Arbeiten befassen sich mit dem in den letzten 20 Jahren verstärkt einsetzenden Maisanbau, der zunächst in der südlichen Oberrheinebene sein Anbauzentrum besaß. Für die rasche Ausbreitung werden neben betrieblichen Einflußfaktoren und Erfolgen in der Pflanzenzüchtung auch soziale und psychologische Gesichtspunkte bei den Landwirten genannt. Leider wird das Problem einer „Vermaisung“ der Landschaft nur am Rande erwähnt. brü

Christoph Borchardt, R. Grotz, K. Kulinat, H.-P. Mahnke, H. Pacher und R. Rau: „Versorgungsorte und Versorgungsbereiche“, Zentralitätsforschungen in Nordwürttemberg, (Geographisches Institut der Universität Stuttgart, Band 92), 1977. ✓

In dem Arbeitsbericht des Geographischen Instituts werden die Ergebnisse einer Untersuchung über zentrale Orte und zentralörtliche Bereiche mittlerer und höherer Stufe im Regierungsbezirk Nordwürttemberg vorgestellt. Es werden Versorgungsbeziehungen und Ungleichheiten in der Ausstattung mit Versorgungseinrichtungen analysiert. Die Untersuchung gliedert sich in einen methodisch-theoretischen Teil, der vor allem eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Begriff „Zentraler Ort“ und mit Zentralitätsproblemen enthält, und in einen anwendungsorientierten Teil, der die Versorgungsbeziehungen in Nordwürttemberg behandelt. Besonders dieser Teil ist für die praktische Strukturpolitik wertvoll, da er aufschlußreiches Material für die kommunale Entwicklungsplanung in den Beispielstädten liefert. Die Aufbereitung der Untersuchungsergebnisse in Form von Karten, Tabellen und Diagrammen erleichtert den kommunalen Gremien, die Zentralitätsfunktion aufgrund einer überörtlich vergleichenden Betrachtung zu erkennen. Leider ist das statistische Grundlagematerial, das der Forschungsarbeit zur Verfügung stand, zum größten Teil überholt. Eine Aktualisierung der Arbeit wäre wünschenswert und für die Entwicklungsplanung in den Versorgungsorten Nordwürttembergs sehr nützlich. brü